



Bild: mhu.

Stimmgewaltig und leidenschaftlich: Morillon-Sängerin Aline Studer aus Baden bei ihrem Auftritt in der «Eintracht» Kirchberg.

Noch eine Premiere WZ 9.4.13

Erst ihr zweites öffentliches Konzert spielte die Wiler Formation Morillon am Wochenende. Doch auch ihr zweiter Auftritt geriet zum vollen Erfolg in der fast ausverkauften «Eintracht».

MICHAEL HUG

KIRCHBERG. «Committed No Crime», heisst ihr Débutprogramm, das vielleicht dereinst oder bald einmal auch auf eine CD gepresst wird. Doch vorderhand gibt Morillon erst mal Konzerte, so viele wie möglich, selbstredend; zum erst zweiten wurde die Band am Samstagabend in die «Eintracht» engagiert. «Wir hoffen, dass unser Set nicht zum musikalischen Verbrechen wird», verriet Bandleader Markus Dudli mit viel Schalk im Nacken. Nein, das wurde es bestimmt nicht, im Gegenteil. Die scheinbar zusammengewürfelte Formation ist im Probekeller noch mehr zusammengewachsen seit dem letzten Auftritt im Wiler «Freischütz» vergangenes Jahr. Noch kompakter wirkt

ihr Sound, noch eindeutiger die Richtung, in die sie zu gehen scheint. Und noch attraktiver wirkt die Frontline, die sich diesmal, wegen des vorhandenen Platzes und der erhöhten Bühne, zur Freude des (männlichen) Publikums optisch und akustisch optimal in Szene setzen konnte.

Österreichische Traubensorte

Morillon ist eine alte österreichische Traubensorte, die hierzulande auch Chardonnay genannt wird. Im letzten Jahre tauchte Morillon in Wil auf, aber nicht am Hofberg, sondern in der Musikszene. Der Grund für das Zusammenkommen dreier Musiker war der Eurovision Song Contest, für den die Schweiz, wie man sich erinnert, krampfhaft talentierte Mu-

sikerinnen und Musiker suchte. Doch so sehr man sich in Wil ins Zeug schmiss, das Schweizer TV entschied sich für eine vielversprechendere Delegation und setzte damit auf das falsche Pferd. Doch Morillon liess sich nicht entmutigen. Markus Dudli (Gesang und Gitarre), Franco Diomaiuta (Bass) und Matthias Brenner (Schlagzeug) suchten und fanden in Gerd Bingemann (Keyboards), Rainer Hagmann (Geige) und Aline Studer (Gesang) drei, die Band perfekt ergänzende Mitglieder.

Kein Verbrechen

Fünf Wiler Rock'n'Roll-Gewächse und eine stimmgewaltige Weinkönigin aus dem aargauischen Baden. Dieser Cuvée ist

sofort trinkbar, das dachten sich auch die Zuschauenden, vorab aus Wil und Umgebung, die für einmal ins ferne Kirchberg pilgerten und in der «Eintracht» Stimmung machten. Geboten bekamen sie selbst gekelterte Popmusik, eine Beigabe Funk und je einen Spritzer Bossa Nova und Swing. Dekantiert und kredenzt von der leidenschaftlichen Sängerin Aline Studer, die als Hybrid aus Joss Stone und Janis Joplin von beiden nur die besten Eigenschaften mitbekommen zu haben scheint. Zum Namen des Programms und für den Titelsong «Committed No Crime» liess sich Songschreiber Dudli von Johnny Cash inspirieren. Ein musikalisches Verbrechen im Gärtchen hat Morillon damit tatsächlich nicht verübt.